

Peter Schubert  
geboren 6.5.1949 in Wien,

Studium der Geschichte, Dr. phil., lebt in Wien-Floridsdorf. 1991-2013 in Klosterneuburg als Verlagsleiter und Pressesprecher des Stiftes. Als Projektleiter von STIFTETKUNST Organisator und Kurator von ca. 40 Ausstellungen lebender Künstler aus dem In- und Ausland im Stift Klosterneuburg (u.a. Herwig Zens, Robert Hammerstiel, Valentin Oman, Silviu Oravitzan, Aurel Vlad) teilweise in Kooperation mit internationalen und nationalen Einrichtungen wie ausländischen Kulturinstituten in Wien oder der Wiener Städtischen Versicherung. Bisher ca. 70 eigene Publikationen, darunter zahlreiche Sachbücher zu historischen Themen – auch solche für junge Leser.

Fotografiert seit der Kindheit und seit vielen Jahren für Kataloge, Zeitschriften und Bücher, u.a. wahrscheinlich das größte Fotoarchiv mit Fotos zum Thema Jugendstilfassaden (mehr als 50.000 digitale Fotos aus 27 Ländern Europas).

Kurator am Museum „1915-1918 Vom Ortler bis zur Adria“ in Kötschach-Mauthen, ausgezeichnet mit dem Ludwig-Jedlicka-Preis für Zeitgeschichte, dem österreichischen Berufstitel Professor, dem silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich und dem ungarischen Staatspreis „Pro Cultura Hungarica“, als Fotograf ordentliches Mitglied des Wiener Künstlerhauses, 2020-2021 auch Vorsitzender des Mitglieder-Ausschusses und Mitglied des Vorstandes.

Seit gut 20 Jahren legt er den Schwerpunkt seiner Fotos auf die Darstellung von Architekturdetails des Jugendstils, wobei in der fotografischen Darstellung in Ausstellungen und Büchern eine „künstlerische Dokumentation“ angestrebt wird: Die Fotos werden durch aufhellen oder abdunkeln von Bildteilen, die dem Autor für die Aussage unbedeutend erscheinen, bearbeitet. Durch unregelmäßige Ränder zeigen sie auf, dass es sich um „aus der Fassade herausgerissene Details“ handelt. Diese Darstellungsform – die manchmal aquarellähnlichen Charakter erreicht – entspricht gleichzeitig den fotografischen Tendenzen der dargestellten Zeit, da gerade um 1900 Fotografen durch verschiedene Entwicklungs- und Drucktechniken die Sprache Fotografie erweiterten.